

# Geschichtliches aus dem Gebiete des Bielersees

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **6 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780316>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Geschicht aus dem



**BIEL**, früher auch Biello genannt, gegründet um das Jahr 1200 vom Fürstbischof von Basel, wurde 1832 Sitz eines bernischen Amtsbezirkes.

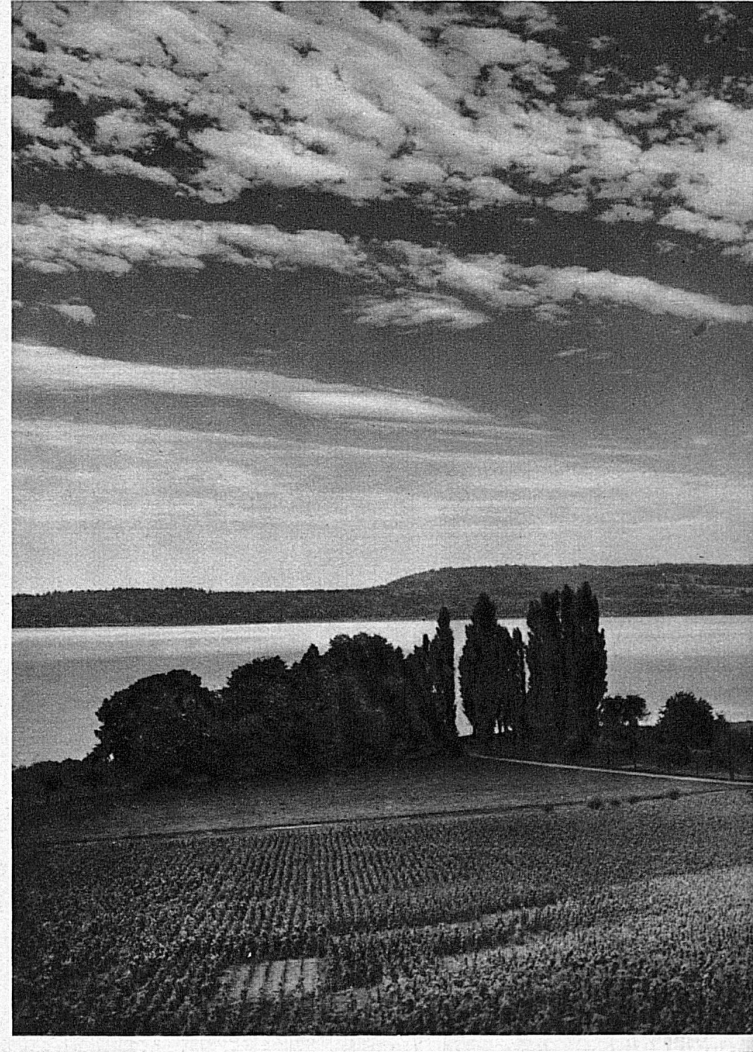


**Mitte: NIDAU**, das frühere Nidowe, ist eine Gründung des Grafen Rudolf III. aus dem Jahre 1338. 20 Jahre später kam die Stadt zu Bern und wurde Sitz einer bernischen Landvogtei.

**Unten: NEUENSTADT, NEUEVILLE**, gegründet im Jahre 1312, gehörte zusammen mit der Feste Schlossberg-Neuenstadt dem Bischof von Basel. Heute ist das Städtchen ein bekanntes Schul- und Pensionszentrum.

Um den Bielersee herum haben sich schon in grauer Vorzeit Menschen angesiedelt. Dies beweisen die verschiedenen Pfahlbausiedlungen, die in Nidau, Sutz, Lattrigen, Gerolfingen, Vinelz und auf der St. Petersinsel zum Vorschein gekommen sind.

Dass aber auch später in der Bielerseegegend reges Leben herrschte, bezeugen die sieben städtischen Gemeinwesen, die im elften, zwölften und dreizehnten Jahrhundert gegründet worden sind.



**ST. PETERSINSEL** im Bielersee. Das Priorat wurde 1127 vom Mutterhaus Cluny gegründet. Die Priore, meistens Adelige aus der Waadt, wirtschafteten oft schlecht, so dass das Priorat schon im Jahre 1484 an das

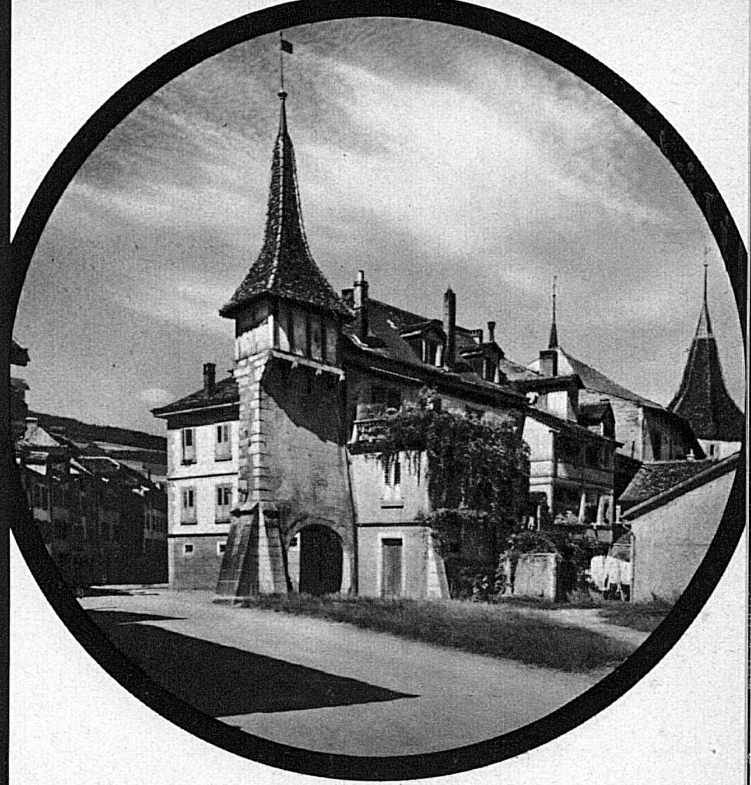
Stift St. Vinzenz in Bern übergang. Hieraus erklärt sich die Zugehörigkeit der St. Petersinsel zum Bürgerhospital der Stadt Bern. Im Jahre 1756 hielt sich J. J. Rousseau auf der St. Petersinsel auf. Dass auch er den

# liches Gebiete des Bielersees

Im Gebiet des einstigen Nugerol, einem kleinen, heute verschwundenen Städtchen westlich von Neuenstadt, sind es die Städte Erlach, Landeron und Neuenstadt, und auf der andern Seite des Sees Biel, Nidau, Aarberg und Büren.

In frühern Jahrhunderten waren Landeron und Nidau wichtige Stapelplätze für den durchgehenden Warenverkehr. Deshalb hiess der See im Mittelalter meist Nidauersee.

Phot. Gabarel



LANDERON, erbaut im 13. Jahrhundert durch den Grafen Rudolf von Nidau, bewahrte sein mittelalterliches Gepräge bis heute.



Aufenthalt auf diesem schönen Flecken Erde zu schätzen wusste, beweist sein Ausspruch:

„Adieu paisible rivage  
Où le sort, plus indulgent,

Déposa pour un moment  
Les débris de mon naufrage,  
Lieu charmant dont la douceur  
Ranimait mon faible cœur  
Fatigué d'un long orage“.

Mitte: ERLACH, CERLIER, erbaut in den Jahren 1103—1105, wurde schon früh Sitz eines bernischen Landvogtes. Einer der bekanntesten Landvögte war Niklaus Manuel, der Maler, Dichter und Reformator.

Unten: LIGERZ, die Wallfahrtskirche und Blick auf den Bielersee mit St. Petersinsel. Der Stammsitz der ältern Linie der Herren von Ligerz war auf der Festi, derjenige der jüngern Linie in Ligerz-Schaffis.



*ST. JOHANNSEN, ein Kloster in der Nähe von Landeron aus dem Jahre 1221, erbaut von den Bischöfen Kuno von Lausanne und Burkhart von Basel, ist heute eine bernische Besserungsanstalt.*



*Mitte: GOTTSTATT-LOCUS DEI ist ein ehemaliges Prämonstratenser-Kloster bei Biel aus dem Jahre 1255.*

*Unten: WINGREIS-ENGELBERG bei Twann war schon im Jahre 1235 der Abtei Engelberg verkauft worden. Im 15. Jahrhundert verkaufte Engelberg sein Rebgut dem Kloster St. Urban; letzteres blieb bis zu seiner Auflösung Eigentümer.*



*Oben: TWANN, DOUANNE, die Zentrale des bernischen Rebbaus, ist eine Gründung aus dem 12. Jahrhundert. Im Hochmittelalter wurde das Städtchen Herrschaft genannt und von den Herren von Twann „de Duana“ verwaltet.*

*Unten: INS, ANET, kann bis ins 12. Jahrhundert zurück verfolgt werden. Es ist die Heimat des Kunstmalers A. Anker.*